

	<p>Objekt: Stirnziegel von einem Dach auf der Akropolis</p> <p>Museum: Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Robinienweg 5 03042 Cottbus 0355-75150 info@pueckler-museum.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Pückler</p> <p>Inventarnummer: V 5803 P</p>
--	--

## Beschreibung

Der Stirnziegel gehörte zu einem großen Terrakotta-Dach der Akropolis, um 510 v. Chr. erbaut oder neu eingedeckt und spätestens um 480 v. Chr. durch Brand zerstört. Reste davon fand der Archäologe Ludwig Ross 1836 südlich des Parthenon im Bauschutt. Das Objekt ist ein Reisesouvenir des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871). Er weilte von März bis Mai und im Oktober 1836 in Athen. Pückler berichtete selbst wie er in den Besitz kam (7. Mai 1836): „Seine Majestät der König hatte die Gnade gehabt, mir zu erlauben, ein Andenken von der Akropolis mit mir zu nehmen, und ich besuchte sie heute daher zum Letztenmale, um mir von dem lebenswürdigen, aber strengen Wächter dieser Schätze, dem Dr. Roß, die Realisierung des Königlichen Versprechens auszubitten. Doch konnte ich von seiner allzugenaunen Gewissenhaftigkeit nichts erlangen als: einen noch mit lebhaften Farben prangenden, gebrannten Stirnziegel, der älter als das Parthenon ist, und neben ihm in einer tiefen Grube nebst mehreren andern gefunden wurde, so daß es scheint, der Tempel, den diese Ziegel krönten, sey früher zum Behuf der Errichtung des Parthenons eingerissen, sein Marmor verwendet, die gebrannten Verzierungen aber, als für den neueren Bau unbrauchbar, weggeworfen worden; ferner einen gemalten kleinen Kopf aus derselben Thon-Masse; eine antike Bleifeder; einen kleinen Hund von Bronze (zum Ersatz meines armen Francis); das abgebrochene Stück einer bemalten Vase mit der Eule der Minerva, und ein Stück penthelischen Marmor des Parthenons. Noch denselben Abend hatte ich Gelegenheit, auf einem Ball beim Grafen Armansperg dem Könige meine frischeste Dankbarkeit für sein Geschenk zu bezeigen, und mich zugleich bei ihm zu beurlauben, da die Abreise Seiner Majestät nach Baiern auf den Montag bestimmt war.“ Zitat aus: [Hermann Fürst von Pückler-Muskau], Südöstlicher Bildersaal, Bd. 3: Griechische Leiden, 2. Theil, Stuttgart 1841, S. 75/76.

## Grunddaten

Material/Technik:

Terrakotta

Maße:

H 25,5 cm, B 15 cm

## Ereignisse

Gefunden	wann	1836
	wer	Ludwig Ross (1806-1859)
	wo	Akropolis (Athen)
Besessen	wann	1836
	wer	Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871)
	wo	Akropolis (Athen)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Akropolis (Athen)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Athen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Parthenon
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Schloss Branitz
[Zeitbezug]	wann	510 v. Chr.
	wer	
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Otto I. von Griechenland (1815-1867)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Josef Ludwig von Armansperg (1787-1853)
	wo	

## Schlagworte

- Fürst Pückler
- Grube

## Literatur

- Heilmeyer, Wolf-Dieter (2020): Fürst Pückler in Athen. Die Musealisierung der Akropolis, in: Fürst Pücklers Orient. Zwischen Realität und Fiktion. Berlin, Seite 126-147
- Korres, Manolis, Georgios A. Panetsos und Takashi Seki (1996): The Parthenon, Architecture and Conservation. Athen, Osaka, Seite 58f.